

**Auszug aus dem Protokoll
der Geschäftsleitung des Kantonsrates
des Kantons Zürich**

KR-Nr. 139/2019

Sitzung vom 19. September 2019

**Anfrage (Impact Investment und Impact Finance der ZKB
durch nachhaltige Finanzierungs- und Anlageprodukte für Private
und Firmen)**

Kantonsrätin Sonja Gehrig, Urdorf, sowie die Kantonsräte Tobias Langenegger, Zürich, und Mark Anthony Wisskirchen, Kloten, haben am 13. Mai 2019 folgende Anfrage eingereicht:

Finanzierungs- und Anlageprodukte für Private und Firmen generieren immer einen Impact. Dabei stellt sich die Frage, ob damit bewusst eine positiv nachhaltige Wirkung angestrebt wird bzw. ob die Finanzierungs- und Anlageprodukte eine nachhaltige Entwicklung fördern.

«Impact Investment / Impact Finance» bezieht sich auf Investitionen in oder Finanzierung von Unternehmen und Organisationen, mit der Absicht, neben einem finanziellen Ertrag messbare, positive Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft zu generieren. Auch die ZKB muss sich die Frage stellen, welche Wirkungen ihre Finanzierungs- und Anlageprodukte generieren.

Durch bewusste Finanzierungsstrategien und Vermögensallokation in Richtung Nachhaltigkeit hat die ZKB zusammen mit der gesamten Finanzbranche das Potenzial, Märkte und Wirtschaftssysteme klimafreundlich und zukunftsfähig zu gestalten.

In diesem Zusammenhang bitten wir die ZKB aufzuzeigen, wo und wie sie Impact Investment / Finance macht, und bitten um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie versucht die ZKB im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit (Hypothekar- und Kreditvergabe an Private und Firmen) Impact bzgl. der nachhaltigen Entwicklung generell und bezüglich CO₂-Einsparungen im Speziellen zu schaffen? Welche Kriterien werden angebracht und führen zu besseren Konditionen?
2. Im Herbst 2015 hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) zum ersten Mal die Kohlenstoffrisiken des Schweizer Finanzplatzes abgeschätzt und dabei festgehalten, dass der Schweizer Aktienfondmarkt Emissionen in der Höhe von 50 Megatonnen CO₂ finanziert. Wie versucht die ZKB bzw. Swisssanto im Rahmen ihres Anlageangebotes, insbesondere ihres Fondsangebotes Impact, bzgl. der nachhaltigen Entwicklung generell und bezüglich CO₂-Einsparungen im Speziellen zu schaffen?

3. Es ist bekannt, dass Pensionskassen aufgrund ihres Marktvolumens einen grossen Einfluss haben können, im Positiven wie auch im Negativen. Inwiefern nimmt die ZKB bei der Anlageberatung von Pensionskassen Einfluss auf Nachhaltigkeitsaspekte?
4. Gibt es weitere Strategien der ZKB im Umgang mit den Klimarisiken?

Auf Antrag des Bankrates der Zürcher Kantonalbank

beschliesst die Geschäftsleitung des Kantonsrates:

I. Die Anfrage Sonja Gehrig, Urdorf, Tobias Langenegger, Zürich, und Mark Anthony Wisskirchen, Kloten, wird wie folgt beantwortet:

I. Zur Nachhaltigkeit in der Zürcher Kantonalbank im Allgemeinen

Die **Nachhaltigkeit** hat einen hohen Stellenwert für die Zürcher Kantonalbank. Im Rahmen ihres gesetzlich verankerten Leistungsauftrags ist sie bestrebt, ihr wirtschaftliches Handeln mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft in Einklang zu bringen und die Grundsätze der Nachhaltigkeit bei ihrer gesamten Geschäftstätigkeit im In- und Ausland zu berücksichtigen. Die Grundsätze der Nachhaltigkeit sind in der Nachhaltigkeitspolitik der Bank festgehalten und werden periodisch überprüft. Zudem definiert die Bank strategische Nachhaltigkeitsziele und erstattet darüber jährlich Bericht.

Das **Finanzierungsgeschäft** basiert auf einer beständigen und kontinuierlichen Geschäftspolitik sowie auf eine auf verantwortungsvolles Handeln ausgerichtete Risikokultur. So hat die Zürcher Kantonalbank bereits im Jahr 1995 die Erklärung der Finanzinstitute zur Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (UNEP Finance Initiative) unterzeichnet. Bei den nachhaltigen **Anlagen** ist die Zürcher Kantonalbank Pionierin und kann auf eine langjährige Expertise bauen. Sie ist mit rund 11 Mrd. Franken an nachhaltig verwaltetem Vermögen eine wichtige Akteurin im Markt. Die Verankerung der ESG-Kriterien (E: Umwelt, S: Soziales, G: Unternehmensführung) fördert eine nachhaltige Entwicklung.

2. Zu den Fragen im Einzelnen

Zu Frage 1:

Die Zürcher Kantonalbank definiert in ihrer **Nachhaltigkeitspolitik¹** und **Kreditpolitik²** Vorgaben, welche die nachhaltige Entwicklung und die Reduktion der CO₂-Emissionen im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit bezwecken.

- *Energie und Klima:* Die Zürcher Kantonalbank schafft Anreize, Immobilien und Infrastruktur möglichst umweltfreundlich und energieeffizient zu bauen, zu modernisieren und zu betreiben. Sie setzt sich bei Finanzierungen im Energiesektor für die sukzessive Verlagerung von fossilen auf erneuerbare Energieträger und die Förderung der Energieeffizienz ein. Biotreibstoffe werden nur unterstützt, wenn sie aus Reststoffen der Land- und Forstwirtschaft und aus biogenen Abfällen hergestellt werden und die Nahrungsmittelproduktion nicht konkurrenzieren.
- *Rohstoffe:* Die Zürcher Kantonalbank schliesst die Finanzierung von Rohstoffen wie Roh- und Schweröl, Uran, Diamanten, Asbest, Edelhölzern, Lebendwaren, nicht zertifiziertem Palmöl und Metallen der seltenen Erden explizit aus. Gegenüber Kunden im Rohstoffbereich thematisiert sie im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung Umwelt- und Menschenrechtsfragen basierend auf international anerkannten Branchenstandards. Der Prüfung von Umwelt- und Sozialrisiken bei global tätigen Unternehmen wird besonderes Gewicht beigemessen. Im Bereich Commodity Trade Finance werden involvierte Parteien, Waren und Projekte für jede einzelne Transaktion einem standardisierten Prüfprozess unterzogen.
- *Biodiversität:* Kredit- und Kapitalmarktgeschäfte mit Firmen, die durch ihre Geschäftstätigkeit geschützte Ökosysteme schädigen, werden vermieden.
- *Boden:* Die Zürcher Kantonalbank fördert die Sanierung und Modernisierung bestehender Liegenschaften sowie das Flächenrecycling. Im Rahmen des Kreditprüfungsverfahrens berücksichtigt sie die Sachbereiche Boden, Untergrund und Bausubstanz und schafft Transparenz bei Hinweisen auf belastete Standorte (Altlasten). Zudem unterstützt sie Kunden bei der Umsetzung von umweltrechtlichen Auflagen.
- *Menschenrechte:* Menschenrechtsfragen sind im Rahmen von Finanzierungsentscheiden bei global tätigen Unternehmen Bestandteil der Reputationsrisikoprüfung. Finanzierungen von Rüstungsunternehmen,

¹ Verfügbar unter www.zkb.ch/nachhaltigkeit

² Aus wettbewerbs- und geschäftspolitischen Gründen nicht öffentlich verfügbar.

die gemäss internationalen Verträgen verbotene Waffen produzieren und/oder Sanktionsbestimmungen der Schweiz verletzen, werden ausgeschlossen.

- *Bekämpfung der Geldwäscherei, Korruption und Terrorismusfinanzierung*: Die Bank trägt aktiv zur Wahrung der Integrität des Finanzsystems bei, indem sie ihre Pflichten im Rahmen der Bekämpfung von Geldwäscherei, Korruption und Terrorismusfinanzierung konsequent und verantwortungsvoll wahrnimmt.
- *Governance*: Informationen über die Governance von Unternehmen werden als Entscheidungskriterium im Finanzierungsprozess eingesetzt.
- *Wertschöpfung*: Die Zürcher Kantonalbank versorgt Start-ups mit Risikokapital und finanziert besonders innovative Jungunternehmen bereits in einer frühen Phase des Lebenszyklus.
- *Finanzielle Sicherheit*: Der Überschuldung von Privatpersonen, insbesondere auch von Jugendlichen, begegnet die Zürcher Kantonalbank mit Sensibilisierung und wirksamen technischen Mitteln.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit werden zudem **ESG-Kriterien** bei der Bonitätsbeurteilung und bei Einzeltransaktionen berücksichtigt. Beispiele aus dem **nachhaltigen Finanzierungsangebot**

- *für Private*: Das ZKB-Umweltdarlehen gewährt eine Zinssatzreduktion für umweltfreundliches Bauen und Renovieren. Kriterien bei der Vergabe bilden beispielsweise ein Minergie- oder 2000-Watt-Zertifikat sowie bestimmte Energieeffizienzklassen eines GEAK/GEAK Plus-Ausweises. Das ZKB-Umweltdarlehen ermöglicht jährlich über 500 nachhaltige Neubauten und Gebäuderenovationen. Gemäss dem «Green Bond Jahres- & Umwelt-Reporting 2018» beträgt die jährliche energetische Einsparung der per Ende 2018 mit ZKB-Umweltdarlehen finanzierten Minergie-Gebäude rund 1500 Tonnen CO₂. Für die Refinanzierung des ZKB-Umweltdarlehens hat die Zürcher Kantonalbank 2018 als erstes Schweizer Finanzinstitut Green Bonds in Schweizer Franken ausgegeben.
- *für Firmen*: Auch Firmen können vom ZKB-Umweltdarlehen profitieren. Weiter ermöglicht das Investitionsgüterleasing vergünstigte Zinskonditionen bei der Anschaffung von besonders umweltverträglichen technologischen Geräten und Anlagen. Dadurch wird die Kreislaufwirtschaft gefördert und Ressourcen gespart. Zudem unterstützt die Bank neu gegründete und besonders innovative Firmen im Rahmen der Start-up-Finanzierung mit Risikokapital. Die Firmen sind in Bereichen wie Cleantech, Medtech oder Healthcare tätig. Mithilfe der Start-up-Finanzierung konnten bisher über 2000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Zu Frage 2:

Die Zürcher Kantonalbank fördert mit ihrer **Nachhaltigkeitspolitik** die nachhaltige Entwicklung und Reduktion der CO₂-Emissionen im Anlageangebot.

- *Rohstoffe*: Die Zürcher Kantonalbank stellt ihren Kunden keine Anlagegefässe zur Verfügung, die in einzelne Agrarrohstoffe (Weizen, Mais, Soja und Reis) investieren.
- *Menschenrechte*: Es werden keine Investitionen in aktiv verwaltete Anlageprodukte in Rüstungsunternehmen getätigt, die gemäss internationalen Verträgen verbotene Waffen produzieren und/oder Sanktionsbestimmungen der Schweiz verletzen.
- *Governance*: Die Zürcher Kantonalbank setzt Informationen über die Governance von Unternehmen als Entscheidungskriterium im Anlageprozess ein.
- *Finanzielle Sicherheit*: Durch ihre Spar-, Anlage- und Vorsorgeangebote trägt die Bank zur langfristigen finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit ihrer Kunden bei.
- *Steuern*: Bei der Entgegennahme und Anlage von Geldern von internationalen privaten Kunden verlangt die Zürcher Kantonalbank mit Bezug auf diese Gelder Steuerkonformität und respektiert die entsprechenden Gesetze der Herkunftsländer.

Die Zürcher Kantonalbank bzw. Swisssanto engagieren sich zudem wie folgt für **nachhaltige Anlagen**:

- Die Blacklist von Swisssanto Invest by Zürcher Kantonalbank umfasst Hersteller von Streubomben/-munition, Anti-Personen-/Landminen, biologischen und chemischen Waffen, Klein- und Leichtwaffen, militärischer Munition/Sprengstoff und atomaren Gefechtsköpfen. Sie wird bei allen aktiven und ausgewählten passiven Anlageprodukten angewendet.
- Swisssanto Invest integriert konsequent ESG-Kriterien in den fundamentalen Anlageprozess sämtlicher aktiv verwalteten Aktien- und Obligationenprodukte. So werden materielle Risiken identifiziert und die konventionelle Finanzanalyse gewinnt eine zusätzliche Dimension.
- Der Nachhaltigkeitsindikator zeigt den Grad der Nachhaltigkeit von über 800 Anlagefonds auf. Er basiert auf ESG-Analysen und teilt die Fonds in sieben Nachhaltigkeitsklassen von A (höchste Stufe) bis G (niedrigste Stufe) ein. Der Indikator schafft Transparenz für Kunden in Bezug auf Nachhaltigkeit in ihren Anlagen.
- Swisssanto Invest führt einen kontinuierlichen Dialog mit dem Management von Unternehmen und übt ihr Stimmrecht als institutionelle Anlegerin aktiv auf der Grundlage der schweizerischen und inter-

nationalen Corporate-Governance-Regeln sowie den Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) aus. Sie publiziert ihr Abstimmungsverhalten transparent.

- Ein externer, unabhängiger Nachhaltigkeitsbeirat wacht über die nachhaltigen Anlageprodukte, insbesondere über die Integration von ESG-Kriterien und über die komplexen nachhaltigen Anlageprozesse.
- Mit ausgewählten Partnerschaften wie Swiss Sustainable Finance (SSF) oder dem Center for Corporate Responsibility and Sustainability der Universität Zürich (CCRS) und Initiativen wie UN PRI oder dem europäischen Transparenzkodex für Nachhaltigkeitsfonds (Eurosif) wird die nachhaltige Entwicklung von Anlagen gefördert. Zudem bezwecken die Mitgliedschaften in aktiven Arbeitsgruppen der Schweizerischen Bankiervereinigung und der Swiss Funds & Asset Management Association (SFAMA) die Auseinandersetzung mit Fragen zu Sustainable Finance mit Fokus auf den Anlagebereich.

Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank bietet mit zwei spezifischen **Produktlinien** Responsible und Sustainable Nachhaltigkeitsprodukte an:

- Responsible Fonds bezwecken die systematische Reduktion von ESG-Risiken. Sie schliessen Unternehmen aus, die weltweit zu den grössten Umweltproblemen und sozialen Risiken beitragen oder die tiefsten ESG-Bewertungen pro Sektor und Region ausweisen. Konkret werden Unternehmen mit eigenen Kohlereserven sowie aus den Bereichen Gentechnik (GVO-Freisetzung), Herstellung von Waffen und Kriegsmaterial, Herstellung von Tabak und Raucherwaren, Herstellung von Alkohol, Kinderarbeit (im eigenen Betrieb), Glücksspiel und Pornografie (Hersteller) ausgeschlossen. Die Responsible Fonds vermindern den CO₂-Fussabdruck im Vergleich zu den traditionellen Anlagen um rund 30%.
- Sustainable Fonds gehen über die Anwendung von Ausschlusskriterien und die Reduktion von ESG-Risiken hinaus und investieren nur in Unternehmen und Länder, die strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen oder deren Geschäftstätigkeit eine besonders starke nachhaltige Wirkung entfaltet. Unternehmen mit der besten ESG-Bewertung pro Sektor und Region werden identifiziert und ausgewählt. Konkret werden neben den oben aufgeführten Unternehmensbereichen folgende weitere Themen ausgeschlossen: Förderung fossiler Energieträger, Betrieb fossiler Kraftwerke, Herstellung von Automobilen und Flugzeugen, Airlines, Herstellung ozonabbauender Substanzen, nicht nachhaltige Waldwirtschaft, nicht nachhaltige Fischerei und Fischzucht, nicht nachhaltige Palmölplantagen und Kernenergie. Zudem wird nicht in Staaten investiert, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert

haben, Kernenergie ausbauen, die Todesstrafe anwenden, die Grundrechte bezüglich Demokratie und Menschenrechte verletzen oder besonders hohe Militärbudgets aufweisen. Die Responsible Fonds verringern die CO₂-Emission im Vergleich zu den traditionellen Anlagen um über 50%.

Auch die standardisierten **Anlagelösungen** der Zürcher Kantonalbank (ZKB-Fondsportfolio, ZKB-Anlageberatung und ZKB-Vermögensverwaltung Classic/Premium/Expert) können gezielt auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Beim ZKB-Fondsportfolio wird der Swisscanto (LU) Portfolio Funds Responsible eingesetzt. Kunden, die sich für die ZKB-Anlageberatung bzw. die ZKB-Vermögensverwaltung Classic/Premium/Expert entscheiden, können die Standardinstruktion Responsible wählen. Dabei werden die Mandate nach einem sogenannten Best-Effort-Ansatz erstellt. Im Vergleich zu Mandaten ohne Standardinstruktion Responsible wird im Rahmen des Portfolios bzw. Anlagevorschlags jeweils geprüft, ob allenfalls eine gleichwertige Anlagemöglichkeit verfügbar ist, die punkto Nachhaltigkeit besser abschneidet. Wenn dies der Fall ist, wird konsequent diese nachhaltigere Investition vorgeschlagen.

Individuelle Anlagelösungen der Zürcher Kantonalbank (ZKB-Anlageberatung und -Vermögensverwaltung Exclusive): Für Kunden mit einem Anlagevermögen von 5 Mio. Franken und der Bestätigung, dass sie ein von der Standardstrategie abweichendes Portfolio wünschen, besteht die Möglichkeit, ein nach individuellen Wünschen ausgerichtetes Beratungs- oder Vermögensverwaltungsmandat abzuschliessen. Kunden mit nachhaltigen Anlagebedürfnissen können sich entsprechend für ein Mandat gemäss Sustainable-Ansatz entscheiden.

Zu Frage 3:

Die Zürcher Kantonalbank steht Pensionskassen bei der Beratung hinsichtlich **ESG-Integration** in den Anlagestrategien zur Verfügung (in der Regel kostenfrei). Gleichzeitig liefert sie auf Anfrage **Portfolioanalysen** zum ESG-Profil (inklusive CO₂-Fussabdruck) und führt darauf basierend weiterführende Gespräche mit den Pensionskassen. Sie offeriert bei **Mandatsausschreibungen** – wenn immer möglich – zusätzlich eine Umsetzungsvariante mit ESG-Integration.

Der Fachbereich Pensionskassenbetreuung hat 2019 das Thema **ESG als Fokusthema** definiert. Im Rahmen dieser Initiative werden Pensionskassen systematisch auf die Berücksichtigung von ESG-Themen bei der Umsetzung ihrer Anlagestrategie angesprochen und bei einer möglichen Integration unterstützt. So bildet ESG auch ein zentrales Thema am diesjährigen ZKB-Pensionskassentag.³

³ Mehr dazu unter www.zkb.ch/pensionskassen

Zu Frage 4:

Die Zürcher Kantonalbank ist bestrebt, Klimarisiken sowohl bei Produkten und Dienstleistungen als auch im eigenen Betrieb kontinuierlich zu senken.

- Das **Umweltmanagementsystem** der Zürcher Kantonalbank legt die Vorgaben und Prozesse sowie Aufgaben und Kompetenzen für zentrale Umweltthemen fest. Es ist seit 2002 nach ISO-14001-zertifiziert. Um die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistung sowie die Einhaltung von umweltrelevanten Vorgaben sicherzustellen, führt die Bank jährlich Audits in ausgewählten Bereichen durch.
- Das **betriebliche Umweltprogramm** definiert die Umweltziele für die Betriebsökologie der Zürcher Kantonalbank. Ziel des Umweltprogramms ist die kontinuierliche Senkung der CO₂-Emissionen und Steigerung der betriebsökologischen Leistung. Mithilfe des betrieblichen Umweltprogramms konnte die Zürcher Kantonalbank ihren CO₂-Fussabdruck seit 2010 um über 40% senken. Die verbleibenden CO₂-Emissionen werden seit 2009 zu 100% kompensiert.
- Bei der **Beschaffung** achtet die Bank darauf, dass Produkte bezüglich Herstellung, Nutzung und Entsorgung möglichst ressourceneffizient sowie umwelt- und sozialverträglich sind.
- Durch ihr **Sponsoring-Engagement** fördert die Zürcher Kantonalbank erneuerbare Energien und die Energieeffizienz. Sie engagiert sich für die Natur im Kanton Zürich und setzt sich für nachhaltige Mobilitätskonzepte ein.
- Durch **Partner- und Mitgliedschaften sowie Arbeitsgruppen** in Verbänden und Vereinen setzt sich die Zürcher Kantonalbank für eine stärkere Verankerung der Nachhaltigkeit in der Wirtschaft und einen nachhaltigen Finanzplatz ein (Beispiele: öbu, Forum Nachhaltige Geldanlagen und Energie-Modell Zürich).

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates sowie an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank.

Im Namen der Geschäftsleitung
des Kantonsrates

Der Präsident:
Dieter Kläy

Der Sekretär:
Pierre Dalcher